

Politisches Attentat in China.

Revolvergeschüsse auf den chinesischen Ministerpräsidenten.

Nanking, 1. November. Auf den chinesischen Ministerpräsidenten Wangtschingwai wurde am Freitagvormittag in Nanking ein Revolveranschlag verübt, bei dem der Ministerpräsident schwere Verletzungen davontrug.

Sofort nach Bekanntwerden des Anschlages stattete der deutsche Botschafter dem Chef des Protokolls im Außenministerium einen Besuch ab, wobei er seine besten Wünsche für eine baldige Genesung des Ministerpräsidenten aussprach.

Ministerpräsident Wangtschingwai angeblich seinen Verletzungen erlegen.

Der Attentäter verhaftet.

London, 1. November. Der chinesische Ministerpräsident Wangtschingwai soll einer Meldung aus Tokio zufolge den schweren Verletzungen erlegen sein, die er bei dem in Nanking auf ihn verübten Mordanschlag erlitten hat.

Blühlich habe ein Mann einen Revolver gezogen und mehrere Schüsse abgegeben. Der Ministerpräsident wurde von drei Kugeln getroffen, von denen eine die Lunge durchbohrte.

Durch die weiteren Schüsse soll auch noch der Leiter der politischen Schulung im Hauptquartier Tschiangkaihschs, Kan-lai Kuan und ein altes Mitglied der Kuomintang namens Tschang Tsching verletzt worden sein.

Ministerpräsident Wangtschingwai wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht und einer Operation unterzogen. Der Attentäter, ein chinesischer Presseberichterstatter, konnte festgenommen werden.

Der Beweggrund

seiner Tat soll, so wird in der Neutermeldung behauptet, Erbitterung über die angebliche japanfreundliche Politik des Ministerpräsidenten

gewesen sein. Zwei Helfershelfer konnten zunächst in das Kongressgebäude entkommen, von wo aus sie auf die Polizisten und Soldaten, die sie zu verhaften suchten, aus ihren Revolvern das Feuer eröffneten.

Leitende chinesische Beamte in Nordchina verhaftet.

Peiping, 1. November. Nachdem die japanischen Behörden die Angehörigen der Blauhemden-Organisation namentlich den zuständigen chinesischen Stellen bezeichnet haben, begannen die chinesischen Behörden mit umfangreichen Verhaftungen.

Im Laufe des Donnerstags verhafteten japanische Gendarmen den Direktor des Wohlfahrtsamtes in Tientsin auf chinesischem Boden.

Ferner meldet der Berichterstatter, es habe sich gezeigt, daß die französisch-britischen Beratungen der letzten Tage keinerlei brauchbares Ergebnis gehabt haben dürften.

Kampfsturz Mussolinis gegen die Sühnemaßnahmen

Rom, 31. Oktober. Unter großer Feierlichkeit wurde am Donnerstag in Anwesenheit Mussolinis die Urkunde über die Bestimmung übergeben.

Von stürmischem Beifall begrüßt, hielt hierbei Mussolini eine Rede, in der er besonders auf die enge Verknüpfung der gegenwärtigen Geburtsstunde der neuen italienischen Unterwelt mit dem für Italien geschichtlichen Augenblick hinwies, wo italienische Soldaten als Zeugen der Zivilisation in Ostafrika kämpften.

Enttäuschung in London.

London, 1. November. Der „Times“-Vertreter in Rom nennt die letzte Rede Mussolinis eine neue Herausforderung des Völkerbundes.

Ernennung eines britischen Militärattachés in Addis Abeba.

London, 31. Oktober. Aus Addis Abeba wird gemeldet, die abessinische Regierung hat der Ernennung des Unterleutnantsmajor Holt zum britischen Militärattaché zugestimmt.

Schwere Kämpfe bei Makalle.

Addis Abeba, 1. November. Während bisher von der Nordfront einlaufenden Meldungen nur von nördlichen Ueberfällen und Patrouillenkämpfen in die Rede war, verlautet nunmehr gerüchelt, daß sich nördlich von Makalle große Kämpfe handlungen entwickelten.

Unter Einsatz von Tanks und Flugzeugen sollen die italienischen Truppen den Versuch machen, weiter vorzudringen. Die Besieger, die sich in guten Verteidigungsstellungen im Gebirge verschanzt haben, lassen die Italiener anrennen und bringen ihnen, nach abessinischen Darstellungen, schwere Verluste bei.

Im übrigen wird von Kleinkampfmassnahmen berichtet. Diese Kampfsturz fügt, wie die Abessinier behaupten, den Italienern die auch unter dem schwierigen Gelände unter der Wasserarmut in der dortigen Gegend zu haben, mehr als normale Verluste zu.

Nach hier verbreiteten Gerüchten sollen die italienischen Verluste seit Beginn der Feindseligkeiten etwa tausend Mann betragen, zu denen noch Ausfälle aus Krankheiten in fast gleicher Höhe kommen sollen.

Von der Südfront sind bisher keine neuen italienischen Angriffe gemeldet worden. Anzeichen deuten darauf hin, daß auch dort eine größere Tätigkeit begonnen wird, wenn an der Nordfront die Operationen von größerem Umfange aufgenommen werden.

Hart auf hart.

Keine Hoffnung mehr auf Verständigung.

Eine Welle sah es so aus, als ob hinter den Kulissen erfolgversprechende Friedensvermittlungen im abessinischen Streit, über etwaige Konzessionen an Italien und über ein gemeinsames Zusammengehen zwischen England und Frankreich in der Frage der Unterdrückung im Mittelmeer gepflogen würden.

Mussolini hat mit rauber Hand das zarte Gewebe zerrissen und in seiner Rede recht eindeutig seine Meinung kund getan, zwischen Frankreich und England kommen die Besprechungen trotz aller verzweifeltsten Bemühungen keinen Schritt vorwärts und es bleibt nur festzustellen, daß sich alle Schwierigkeiten wieder hoffnungslos verfestigt haben.

Frankreich will sich nicht zu sehr von Italien trennen, aber auch den Völkerbund nicht im Stich lassen. Italien will sich nicht dreistrecken und nicht durch Sanktionen einschüchtern lassen und England meint, mit oder ohne Völkerbund, am liebsten natürlich mit dessen Hilfe, an seiner Politik festhalten zu müssen.

Daß man in Paris keine Hoffnung mehr auf eine schnelle Beilegung des abessinischen Streites zu haben scheint, kommt in allen Presseäußerungen zum Ausdruck. Die Diktatorfrage könne erst geregelt werden, wenn eine neue Stufe in der Entwicklung erreicht sei, nämlich der Standpunkt, wenn London und Rom von dem Wunsche nach Verständigung durchdrungen seien.

Am Vorabend der diplomatischen Besprechungen in Genf schweigt sich die Pariser Presse fast völlig über den Inhalt und die Möglichkeiten der Verhandlungen aus.

Die vor einigen Tagen in Erscheinung getretene Hoffnungslosigkeit scheint sich verfestigt zu haben, nachdem bekannt geworden ist, daß die vielbesprochene Einigungsformel der französischen und englischen Sachverständigen angesichts des Inhalts der italienischen Anregungen nicht die geringste Aussicht hat, zum Ziele zu führen.

Auch der Beschluß der englischen Regierung, ihre Flottenstreitkräfte im Mittelmeer trotz der Zurückziehung einer italienischen Division aus Libyen nicht zu vermindern, trägt nicht dazu bei, eine Lösung des Streitfalles als bevorstehend anzusehen.

England gibt nicht nach.

London, 1. November. Zu den am Donnerstag wieder aufgenommenen Verhandlungen der Ausschüsse für Sühnemaßnahmen meldet der Berichterstatter der „Times“, es sei unwahrscheinlich, daß heute nach Eintreffen Soares, Lauals und des Barons Aloisi irgendwelche neuen Vorschläge gemacht würden.

Der Hauptzweck des Besuchs Soares, die Einigkeit und Beharrlichkeit der britischen Regierung bei ihrer jetzigen Politik darzulegen. Wenn sich die Gelegenheit ergebe, werde der britische Außenminister neuerlich betonen, daß die britische Regierung nicht geneigt sei, in ihrer bisherigen Haltung nachzulassen oder sich mit irgendwelchen fragwürdigen Vorschlägen zu beschäftigen, die auf eine Vereinbarung außerhalb des Völkerbundes abzielen würden.

Die Jagd nach dem Diamantring

Roman von Friede Bock-Birkner

1) (Nachdruck verboten.)
„Hallo, Junge, nimm vielleicht noch ein bißchen mehr Butter.“ — „Ich soll wohl an dem trockenen Toast erstickt?“ — Rudi Bote sah seine Schwester vorwurfsvoll an und gab noch einen Köffel Marmelade auf sein Brot.

„Ach, Rudi, es ist sehr peinlich. Denke dir, sie bittet mich um Geld.“
„Sie will — pumpen?“
„Das wird sie wohl schon immer getan haben, nur bei uns nicht.“

Mit vielem Dank im voraus küßt Dich auf das herzlichste Deine Dich liebende Tante Dufolina.
PS. Am liebsten ist es mir, wenn Du mir das gleich in Lire sendest.
Hochmal tausend Küsse. Tante Dufolina.

An Sachsens Bevölkerung!

Parteigenossen, Kameraden, Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Der Reichsminister der Luftfahrt, General Göring, hat kurz nach der Machtübernahme am 29. April 1933 den Reichsluftschutzbund

gegründet und ihm die Einrichtung des Selbstschutzes der Bevölkerung im zivilen Luftschutz und die Propaganda für den Luftschutzgedanken übertragen.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat durch das Luftschutzesetz vom 26. Juni 1935 die Notwendigkeit des zivilen Luftschutzes nachdrücklich hervorgehoben und die

Luftschutspflicht für jeden Deutschen als Ergänzung der Wehrpflicht gesetzlich festgelegt. Eine große Anzahl deutscher Männer und Frauen hat sich bereits jetzt in uneigennütziger Gemeinschaftsarbeit für diese Aufgabe der inneren Landesverteidigung zur Verfügung gestellt.

Es bedarf aber der reiflichen Mitarbeit aller, um die großen Fragen der Heimatverteidigung zu lösen.

Wenn erst die Alarm-Sirene ertönt, ist es zu spät, mit Vorbereitungen zu beginnen. Es heißt, sofort Dresden, im Oktober 1935.

Aufklärung in alle Kreise zu tragen und die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit für die Abwehr auszubilden.

Diese Vorbereitungsarbeit ist dem Reichsluftschutzbund übertragen, der mit seinen Lehrkräften und seinem Lehrmaterial in den Luftschutzhäusern die Ausbildung der Selbstschutzkräfte durchzuführen hat.

Die deutsche Luftflotte und die Flak-Waffe sichern die militärische Abwehr!

Jeder Deutsche in Stadt und Land erfülle seine Luftschutzhpflicht! Mitarbeit im Reichsluftschutzbund und Unterstützung seiner Arbeit ist für jeden Parteigenossen, jeden SA- und SS-Kameraden und darüber hinaus für jeden Volksgenossen und jede Volksgenossin höchste Pflicht! Wir erwarten von der Volksgenossenschaft und dem gesunden Abwehrwillen der Bevölkerung, daß sich niemand dieser Pflicht entzieht. Ein Volk, das den eisernen Willen zur Selbsterhaltung in sich trägt, wird auch den Gefahren aus der Luft erfolgreich trotzen.

Vereitsen ist alles!

Luftschutz tut not! Luftschutz ist Wehrwille!
Werdet Mitglied im Reichsluftschutzbund!

NSDAP Gauleitung Sachsen
gez. Martin Mulchmann,
Reichsstatthalter in Sachsen und Gauleiter.

Staatsministerium des Innern
gez. Dr. Frick, Staatsminister.
Reichsluftschutzbund, Landesgruppe Band Sachsen,
gez. Schroeder, Generalmajor a.D. Landesgruppenführer
Landesbauernschaft Sachsen
gez. Körner, Landesbauernführer.

SA der NSDAP, Gruppe Sachsen,
gez. Schepmann, SA-Gruppenführer.
NS-Frauenenschaft, Gau Sachsen,
gez. Rühlemann, Gaufrauenchaftsleiterin.
SS, Abschnitt II,
gez. Burghardt, SS-Standartenführer.

Gasthof zum treuen Hund, Seifersdorf
Sonntag, den 3. Nov. und Montag, den 4. Nov.

grosse Kirmes-Feier
Sonntag: **Feine Ball-Musik.**
— Vorzügliche Speisen und Getränke —
Es laden freundlichst ein Fritz Walther u. Frau.

Gasthof Drei Linden, Seifersdorf
Sonntag, den 3. Nov. — Montag, den 4. Nov.

große Kirmesfeier mit Ball.
Mit vorzüglichen Speisen und Getränken wartet auf und ladet freundlichst ein M. verw. Crepte.



**Das Buch
ein Schwert
des Geistes**

„Woche des Deutschen Buches 1935“
(27. Oktober bis 3. November)

**Gute Bücher
in reicher Auswahl
Buchhandlung H. Rühle.**
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Handarbeiten

bereiten Freude!

Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs
Ottendorf-Okrilla, Mühlstr. 15.

Heft 23
der Chronik von Ottendorf-Okrilla
ist erschienen.

Buchhandlung H. Rühle.

Christl. Frauendienst
Dienstag, d. 5. Nov., abends
8 Uhr im Gasthaus Rödertal
Versammlung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet die Frauen des Christl. Frauendienstes und der Kirchengemeinde herzlichst ein.
Die Leiterin.

Ein guterhaltener
Ruhwagen
mit Jauchentass, 4,3 hl., u. Heuleitern ist zu verkaufen.
Bergstraße 4.

**Schrankpapiere
Rüchenspitzen**
empfiehlt
Buchhandlung H. Rühle.

**Eine große Auswahl
modernster
Poesie-Alben**

empfiehlt äußerst günstig
Buchhandlung H. Rühle
Ottendorf-Okrilla, Mühlstraße.

Drucksachen liefert Buchdrucker i Hermann Rühle.

Die Erziehung unserer Jugend

Vom zehnten Lebensjahr ab im Dienst des Volkes Reichsjugendführer Waldur von Schirach führte auf der ersten großen Reichsjugend der Reichsorganisation der Hitler-Jugend in Oldenburg u. a. aus.

Die Öffentlichkeit sei in diesen Tagen durch die Mitteilung überrascht worden, daß die NSDAP sich künftig ausschließlich aus SA und SS ergänze. Diese Maßnahme stelle das Ergebnis jahrelanger Beratungen dar und gebe auf die Entscheidung des Führers zurück. Hierdurch habe die SA ihre bedeutungsvolle Aufgabe erhalten: Nachwuchsorganisation der NSDAP zu sein!

In Zukunft werde jeder junge Deutsche vom zehnten Lebensjahr an in einem bestimmten Erziehungssystem stehen, das nach den Erfahrungen und Gelehen, die von der Nationalsozialistischen Bewegung gegeben würden, sein Leben gestalten.

Nach der Machtergreifung sei der SA die Aufgabe gestellt worden, an die Stelle der noch vorhandenen Vielfalt der Jugendorganisationen die Einheit zu setzen. Nach einem Vierteljahr sei bereits der Erfolg erzielt worden, daß außer der SA nur noch die konfessionellen Jugendverbände bestanden hätten; Ende 1933 seien die evangelischen Verbände in die SA eingegliedert worden. Wenn auch die katholische Kirche hieraus keine Konsequenzen gezogen habe, so sei durch das Abkommen mit dieser Kirche bewiesen worden, daß religiöse Jugendberziehung und staatliche Jugendberziehung keine Gegensätze seien. Die politische Erziehung und Erziehung sei das alleinige Recht des Staates.

Die zweite Aufgabe der SA ergebe sich aus dem Anteil der Jungarbeiterchaft an der Durchsetzung der Idee des Nationalsozialismus. Wir haben aus unserem Kampf um die Jungarbeiterchaft in den Industriebezirken die schwebende Verpflichtung auf uns genommen, daß dann, wenn wir zur Macht gekommen sind, wir die Lebensbedingungen der Jungarbeiterchaft gestalten wollen.

1. Straßensammlung
3. November
mit vollen Segeln in den Kampf für das
WHW

Buschschänke Domnitz.
Sonnabend und Sonntag
grosses Preis-Skaten.
Es ladet freundlichst ein Ernst Rachner.

*Lesen Sie
diese Woche
Die Grüne Post!*
Die große Sonntag-Zeitung
für 20 Pfennig

Zu haben bei
Buchhandlung Hermann Rühle.
Turnen - Spiel - Sport.
 Fußball

Jah 1. — Iv. Hermsdorf 1.
Dieses Nachbarcherby verspricht nach der Gleichwertigkeit beider Mannschaften ein interessantes Punkt-Spiel zu werden, wie es dem Sportpublikum nicht immer geboten wird. Was von Technik voraus ist, werden die Gäste durch ihren Eifer erzeigen. Wer die Punkte erringen wird, ist vorher nicht zu bestimmen. Es veräume niemand, den Großkampf hinzunehmen. Beginn 14.30 Uhr auf dem Johntplatz.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 3. November 1935.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag, abends 8 Uhr, Christl. Frauendienst im Rödertal.

So
Erstlich
einschlich
Zeitung,
Anspruch
D
Dauftich
Vollstrec
Num
Die
nung de
fung vor
15. Febr
Wesiger,
deren ge
oder im
von Blut
heiten fo
reiche Be
sind alle
fordener
ten wird
die Oris
baubeam
stbauun
schiffe m
zu beauf
Siebe
Neb
Deutsche
Barolen
Mittelsied
für Rode
Sachsen
Stand d
gegeben.
sind es
ihre fach
und diele
hen, daß
sionen al
ste im
blatt aus
ausgewä
übergeben
ergeht nu
gehoben.
Berufs
An
Items w
Frohman
Ammerh
handwe
leicht gem
die Folge
nicht aus
Ausführe
arbeiter
weils für
ausgefert
ausführun
ligen; dem
mäßigen
tanbeliger
Sage sind
An
länger du
Rad mit
um an
bieler erf
modurch
und den
Schwäger
radfahrer
verlegt w
rich Fron
verlegt.
Beim
Ruffels im
undbreiße
ber der

